



Bund deutscher Baumschulen e.V.

Grußwort des BdB-Präsidenten Helmut Selders anlässlich der Eröffnung der Bundesgartenschau am 18. April 2015 in Brandenburg

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

sehr geehrter Herr Bundesaußenminister,

sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Woidke,

sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Haseloff,

sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Dr. Tiemann,

sehr geehrte Herren Minister,

liebe Gärtnerinnen und Gärtner,

sehr geehrte Damen und Herren,

als wir vor nunmehr acht Jahren als Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2015 an die Havelregion beschlossen haben, haben wir dies auch als großes Experiment verstanden. Denn wie Sie alle wissen, sind unter



Baumschulen
schaffen Leben

dem Motto „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“ fünf BUGA-Standorte über eine Distanz von mehr als siebenzig Kilometern vereint. Anders als bei allen übrigen Gartenschauen befinden wir uns damit nicht in einem klassischen Ballungsraum, sondern in einer ländlichen Region, mit viel Natur und Landschaft. Und in der Tat ist die Region, in der wir heute sind, touristisch bereits ein großer Anziehungspunkt, und soll mit dieser BUGA noch bekannter werden.

Die insgesamt 55 ha aus historischen und neuen Parkflächen in Brandenburg an der Havel, in Premnitz, in Rathenow, im Amt Rhinow/Stölln und in der Hansestadt Havelberg sind eine weitere große Bereicherung und Attraktion für alle Besucher und Bewohner der Region. In den nächsten 177 Tagen werden Sie Gelegenheit haben, sich vom großen Können der Gärtnerinnen und Gärtner zu überzeugen. Der gesamte gärtnerische Berufsstand stellt hier nicht nur seine Leistungsfähigkeit unter Beweis, sondern offenbart vor allen Dingen die Leidenschaft dieses Berufsstandes für unsere Schöpfung.

Davon werden in den kommenden Monaten die 32 Blumenhallenschauen zeugen, die mit ganz unterschiedlichen Themen aufwarten. Davon zeugen ebenso die 55 Themengärten, die nicht zuletzt

Anregungen für die Besucher und ihre Gärten geben sollen. Und davon zeugen die vielen tausend Pflanzen und Gehölze; an dieser Stelle seien stellvertretend die 22.000 Stauden und die 5.000 Rosen genannt. Jeder einzelne von uns wird seine persönlichen Eindrücke, seine liebsten Sorten, die er sich daheim vielleicht selbst in den Garten pflanzen möchte, gedanklich mitnehmen und viele BUGA-Impressionen als große Bereicherung mit nach Hause nehmen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wie ich schon sagte, hebt sich diese Bundesgartenschau von den übrigen 31 Gartenschauen, die seit 1951 alle zwei Jahre stattfinden, ab. Mit den verschiedenen BUGA-Standorten in Brandenburg und Sachsen-Anhalt schaffen wir ein Netzwerk von Parks und Gärten, die sich hervorragend in diese touristisch attraktive Region einbetten. Dieses Netzwerk von Gärten dient aber nicht nur den Besuchern der Region, sondern selbstverständlich auch ihren Bewohnern. In Zeiten, in denen ländliche Räume besonderen demografischen Herausforderungen gegenüberstehen, setzen alle an der BUGA Beteiligten ein starkes Signal für die Lebensfreude und Lebensqualität in einer ländlichen Region.

Denn nicht nur Großstädte benötigen eine qualitativ hochwertige grüne Infrastruktur, sondern natürlich auch kleinere Gemeinden, um bewusst öffentliche Orte der Kommunikation, der Begegnung, des Feierns zu schaffen. Denn das sollen die hiesigen BUGA-Standorte auch über den Ablauf unserer Veranstaltung hinaus bleiben: Bewusst geschaffene Gärten für die Menschen, die hier leben, und hier arbeiten. Und wo als auf einer Parkbank unter einem wunderbar blühenden Apfel- oder Kirschbaum lassen sich innige menschliche Bande besser knüpfen? Oder hier im Havelland vielleicht doch eher der Birnbaum?

Letztlich ist die BUGA ab heute für die nächsten 177 Tage, aber auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten, davon bin ich überzeugt, ein weiteres Stück „blühende Landschaften“ im östlichen Teil unseres Landes. Und das, darf ich als Baumschuler ganz unbefangen sagen, im wahrsten Sinne des Wortes.

Deswegen wage ich heute schon die Prognose, dass das Experiment BUGA Havelregion von einst, heute den Realitätstest bestehen und damit zum Erfolg wird.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

nach Hamburg ist dies Ihre zweite Bundesgartenschau, bei der wir die Ehre haben, Sie als Schirmherr begrüßen zu dürfen. Und anders als vor zwei Jahren haben wir heute wunderbares Wetter, um den Startschuss für unsere Veranstaltung zu geben. Ich darf stellvertretend für den gesamten gärtnerischen Berufsstand sagen, dass wir stolz sind, dass Sie die Tradition all Ihrer Vorgänger im Amte fortführen und persönlich die Bundesgartenschau eröffnen.

Vor der offiziellen Eröffnung, die Sie Herr Bundespräsident im Anschluss vornehmen, möchte ich meinen Dank an all die aussprechen, die das Projekt BUGA 2015 Havelregion von der ersten Stunde an unterstützt haben. Auch hervorheben möchte ich hier die Botschafter der BUGA 2015, allen voran Frau Dr. Tiemann, die schon bei der Abschlussveranstaltung der letzten IGS in Hamburg einen tollen und sehr engagierten Einsatz gezeigt haben, schon in Hamburg war die Begeisterung und der Geist dieser BUGA 2015 zu spüren.

Danken möchte ich auch den zahlreichen Helfern, die dafür gesorgt haben, dass wir den Besucherinnen und Besuchern eine attraktive Bundesgartenschau zeigen können und natürlich den vielen

Gärtnerinnen und Gärtnern, den Pflanzenzüchtern, den Baumschulen und Planern, ohne die eine Bundesgartenschau nicht möglich wäre.

Ich wünsche Ihnen allen, der BUGA 2015 und den vielen Besuchern „Gottes Segen“.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!